Kanton
Bern
Anzahl MNA
521
Verteilschlüssel Asylsuchende
13,5 %
Stand vom
1. November 2016

Betreuung unbegleiteter Minderjähriger (MNA)

FONDATION SUISSE DU SERVICE SOCIAL INTERNATIONAL
SCHWEIZERISCHE STIFTUNG DES INTERNATIONALEN SOZIALDIENSTES
FONDAZIONE SVIZZERA DEL SERVIZIO SOCIALE INTERNAZIONALE
SWISS FOUNDATION OF THE INTERNATIONAL SOCIAL SERVICE

Beistandschaft und Rechtsvertretung

Vertrauensperson und rechtliche Unterstützung

Von der Zuweisung zum Kanton bis zum rechtskräftigen Asylentscheid stellt die ***Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not (RBS)*** Vertrauenspersonen (3-4 Personen mit je 60 Stellenprozenten; SozialarbeiterInnen) und die rechtliche Unterstützung (5-6 JuristInnen mit total 120 Stellenprozenten) sicher.

Rolle Vetrauensperson: Gesetzliche Vertretung im Asylverfahren inkl. Abklärung des Alters der MNA, Elternsituation klären, enge Zusammenarbeit mit den Case-Managern in den MNA-Zentren.

Rolle rechtliche Unterstützung: Einreichen von Rekursen (nach erstinstanzlichem Entscheid); die JuristInnen handeln nach Weisungen der Vertrauenspersonen und in enger Zusammenarbeit mit diesen.

Beistandschaft

Nach vier Wochen wird für alle dem Kanton zugeteilten MNA eine Beistandschaft errichtet. Zuständig ist die ***Fachstelle UMA der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Emmental***. Die Beistandspersonen übernehmen ab diesem Zeitpunkt die Rolle der Vertrauenspersonen. 4 Beistandspersonen mit total 320 Stellenprozenten; Sozialarbeitende; enge Zusammenarbeit mit den Case ManagerInnen (u.a. Ideen und Vorschläge entgegennehmen).

Unterkunft und Betreuung (Teil 2)

Gesundheitsversorgung

Physische und psychische Gesundheit
Extern: Zugang zu Hausärzten und ggf. Überweisung an Spezialisten.
Intern: Fachstelle Gesundheit in den MNA-Zentren. 200 Stellenprozente für niederschwellige psychologische Begleitung, Gesundheitsversorgung- und Förderung sowie Prävention. Zusammenarbeit mit externen Fachstellen.

Unterkunft und Betreuung (Teil 1)

Unterbringung

Spezialisierte Institutionen für MNA von 14-18 J. (statusunabhängig)
Unterbringung und Betreuung durch ***Zentrum Bäregg GmbH (ZB)***; Leistungsvertrag mit dem Migrationsdienst des Kantons Bern.

Ankunftsphase: MNA von 14 bis 17 J. werden dem Ankunftszentrum Huttwil zugeteilt, wo die passende Wohn- und Betreuungsform ermittelt wird. Aufenthalt i.d.R. zwischen 3 und 6 Wochen.

Langfristige Unterbringung: Insgesamt 6 MNA-Wohnheime z.T. mit Wohneinheiten für Mädchen: Bärau, Belp, Unterseen, Grindelwald, Täuffelen, Beatenberg. Aktuell sind ca. 200 MNA in den MNA-Zentren platziert.

Betreuungspersonen sind zuständig für den Alltag. Profil: Sozialarbeitende, SozialpädagogInnen, Fachpersonen Betreuung oder gleichwertige Berufsausbildung. Betreuungsschlüssel 1:12; Nachtwachen.

Betreute Wohngruppen
3 WGs (aktuell je 10-12 MNA) für genügend selbständige MNA inkl. separate WG für Mädchen. Betreuung durch ***ZB***.

Begleitete Wohngruppen
Mehrere WGs à je 3-4 MNA für sehr selbständige Jugendliche. Begleitung durch ***ZB***, mehrere Besuche pro Woche.

Institutionen der stationären Kinder- und Jugendbetreuung
Aktuell ca. 20 MNA platziert.

Platzierung bei Pflegefamilie
Aktuell ca. 40 MNA platziert. Hauptsächlich MNA unter 14 J. Begleitung der Pflegefamilien durch ***ZB***; bei Bedarf Zusammenarbeit mit anerkannten Familienplatzierungsorganisationen oder Spezialinstitutionen.

Platzierung bei Familienangehörigen
Aktuell ca. 40 MNA platziert. Begleitung der Familienangehörigen durch ***ZB***; bei Bedarf Zusammenarbeit mit anerkannten Familienplatzierungsorganisationen oder Spezialinstitutionen

Allgemein
Alle MNA erhalten mit Tag des Eintritts in die ZB-Strukturen unabhängig vom Wohn- und Betreuungssetting Case ManagerInnen zugeteilt. Diese haben eine Ausbildung im Bereich Soziale Arbeit und sind für die individuelle Prozessbegleitung der MNA zuständig.

Integration

Schule und Ausbildung

Schulpflichtige bis 16 J. (statusunabhängig)
Ankunftszentrum Huttwil: Zentrumsinterne Integrationsklasse Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ).

MNA-Zentren der 2. Phase: IKDaZ, i.d.R. extern in Schulhäusern oder Räumlichkeiten der Gemeinde (je nach Standort). Betrieb durch die öffentliche Schule. Anschliessend Einschulung in Regelklassen vorgesehen.

MNA ab 16 J. (statusunabhängig)
Ankunftszentrum Huttwil: 5 Tage Schule: Deutsch, Werken, Mathematik, Sportpädagogik; zentrumsinterner Betrieb durch die ***ZB***.

MNA-Zentren der 2. Phase: Zentrumsinterne Schule, Betrieb durch die ***ZB***.

Möglichkeiten von Anschlusslösungen: Berufsvorbereitendes Schuljahr (BVS), Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration (BPI) an einer Berufsschule: Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF), BBZ Biel, Bildungszentrum Emme,
10. Schuljahr in Spiez.

Schulische und berufliche Unterstützung: Case-ManagerInnen suchen mit den Bildungsverantwortlichen nach Anschlusslösungen; Hausaufgabenhilfe durch Freiwillige; Unterstützung der Lehrpersonen im Unterricht durch Freiwillige; Begleitung durch Regionalverantwortliche Arbeit der ZB bei der Suche nach Schnupperplätzen, Praktika oder (Vor-)Lehren.

Soziale Integration

Zugang zu Freizeit
Individueller Zugang zu Freizeitangeboten durch Betreuungspersonen und Case Management. Unterschiedliche Angebote, je nach Standort des MNA-Zentrums: z. B. Sport- und Freizeitaktivitäten in den MNA-Zentren, Kontakt mit Sportvereinen oder der Pfadi; diverse Sport- und Freizeitsangebote im Rahmen von Freiwilligenarbeit, z.B. externes Fussballprojekt «Football Connects» von raumfang.ch.

Mentoring
Bei akuten Themen wie Wohnungs- oder Lehrstellensuche ist eine 1:1 Betreuung durch Freiwillige möglich.

Zukunftsperspektiven

Suche nach Familienangehörigen

Unterstützung bei der Herstellung der Kontakte mit der Herkunftsfamilie sowie Suche nach Familienangehörigen via ***Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)***.

Lebensprojekt

-

Evaluation der Situation im Herkunftsland

-

Rückkehrberatung

Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF).

Unterstützung junger Erwachsener

Veränderungen

Mit Erreichen der Volljährigkeit werden die jungen Erwachsenen in die Gemeinden transferiert. Zuständig ist neu die lokale Asylsozialhilfestelle. Idealerweise Wohnungszuteilung. Aus Kapazitätsgründen werden viele junge Erwachsene in Kollektivunterkünften untergebracht.

Vorbereitung

Die Case MangerInnen begleiten die Jugendlichen während des Übertritts in die Volljährigkeit.

Nachbetreuung

Pilotprojekt «2. Chance auf 1. Ausbildung» der ***Stanley Thomas Johnson Stiftung*** in Zusammenarbeit mit der ***Erziehungsdirektion des Kantons Bern***. Ziel: 30 motivierten Jugendlichen ab 25 eine Ausbildung bis zum Berufsabschluss und die Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Teilnahme am Projekt ist auch für ehemalige MNA möglich.

Bäregg Bildungsfonds:
Subsidiäre Finanzierung der Beendigung angefangener Ausbildungen der MNA nach Erreichen der Volljährigkeit (F-Status).

Kanton	Verteilschlüssel Asylsuchende	Anzahl MNA	Stand vom
Bern	**13,5 %**	**521**	**1. November 2016**

Für Informationen zum Betreuungsprozess der Schweizerischen Stiftung des Internationalen Sozialdienstes siehe *"Handbuch zur Betreuung unbegleiteter Minderjähriger in der Schweiz. Praxisorientierter Leitfaden für Fachleute"*.